



Dr. Wolfgang Wesenberg
www://bibliodrama-gesellschaft.de

GfB, p/A Dr. W. Wesenberg, Krügerstraße 1, 10 439 Berlin, Tel. & Fax: 030 42 80 09 20

Gesichtspunkte für Europäische Bibliodrama-Fortbildungen

Gesamtbericht der Projekte ‚Auf dem Weg zu einer europäischen Bibliodrama-Fortbildung‘ und EBEDinEU (2014-2016)

Wirkungen auf die Teilnehmenden

- Kenntnis von den besuchten Ländern und deren Geschichte und Problemen.
- Größere Nähe zur Idee einer Europäischen Gemeinschaft und die Einsicht, dass es in der EU eine Verständigung zwischen den Menschen geben muss, wie Europa sein soll. Bibliodrama kann für diese Verständigung Räume bieten.
- Kenntnis von speziellen Methoden (Tänze, empowering photography, Einbeziehung von Landschaft und Geschichte) speziell in gemischten Gruppen.
- Einsicht: Es muss nicht alles perfekt sein, um schön zu sein.

Wirkungen auf die GfB

- Es stehen in Deutschland 16 Trainerinnen und Trainer mit neu erworbenen bzw. vertiefte Erfahrungen und Kompetenzen für Bibliodramaveranstaltungen in kulturell oder sprachlich gemischten Gruppen zur Verfügung. Neun davon haben dies schon praktiziert.
- GfB strebt die Mitgliedschaft im Trägerverein für einen Europäischen Kirchentag an.

Wirkungen auf die Bibliodrama-Landschaft

- Die Kongresse befinden sich auf der Grenze zwischen dem Treffen einer geteilten christlichen Subkultur und interkulturellen Differenzen.
- Die Kongresse werden bewusst als Forum für ein gemeinsames Europa verstanden. Dies könnte tagungsdidaktisch deutlicher berücksichtigt werden.

Gesichtspunkte für die Planung grenzüberschreitender Bibliodrama-Workshops

- Sprachenfrage: Fremdsprache schafft Distanz, Verlangsamung, Reduktion und verlangt kreatives Verstehen.
Arbeitsaufträge (und -ergebnisse) sollten in die Muttersprachen übersetzt oder schriftlich präsentiert werden. Die Bibeltexte sollten ebenfalls in den Muttersprachen eingeführt werden.
Neben englischen Workshops sollten auch zweisprachige angeboten werden, vor allem in der Sprache des Gastgeberlandes.
Die Chance non-verbaler Arbeitens nutzen!
Psychodramatisches Bibliodrama verlangt möglichst genaue Übersetzung. Reflexive Arbeitsschritte im Plenum setzen ebenfalls sprachliche Kommunikation voraus.
Es sollte täglich die Möglichkeit zu muttersprachlicher Kommunikation geben, d.h. es sollten keine Teilnehmer allein aus einem Land kommen.
- Referate: sind in der Regel nicht ertragreich. Short Lectures wären eine Möglichkeit.
- Tanzen im Plenum schafft Kontakte über Gruppengrenzen hinaus. Aber es ist auch mit kulturellen Bremsen gegenüber freiem Tanzen zu rechnen.



Dr. Wolfgang Wesenberg
www://bibliodrama-gesellschaft.de

- Umgang mit Differenzen:
Sie sind eine Chance etwas zu erkennen, zumindest sollten sie wahrgenommen (angesprochen) werden. Im Umgang mit ihnen scheint es zwei Strategien zu geben: (a) wir lernen an den Differenzen und thematisieren sie von Anfang an oder (b) Wir beziehen uns auf einen gemeinsamen Grundbestand (Bibel, Liturgie, Schöpfungsbewahrung, Friedensdienst o.ä.) und fokussieren die gegebenen oder neu erarbeiteten Gemeinsamkeiten.
- Spirituelle Angebote: Entweder eine Stilrichtung lädt ein und die anderen sind Gäste, oder es wird versucht, etwas für alle zu entwickeln. Letzteres wird bevorzugt.
- Frühzeitige und ausreichende Informationen der ausländischen Teilnehmenden über die Anreisemöglichkeiten geben Sicherheit und Zutrauen.
- Workshops: Befindlichkeitsrunde empfohlen.
- Es darf keine längeren Arbeits-Gruppen geben, die kulturell, national oder religiös homogen oder majorisiert sind. – Jede/r TN muss willentlich bereit und neugierig sein, den Anderen und dem Andersartigen offen und wohlwollend zu begegnen.
- Die Bedeutung der Zeit- und Ortswahl kann kaum überschätzt werden. An welchen Orten vergangener oder gegenwärtiger historischer Entwicklungen und Konflikte, zu welchen Zeitdaten des politischen, kulturellen und religiösen Festkalenders finden die Programme statt? Welche Ortswechsel mit welcher Dynamik sind innerhalb der Programmabfolge möglich und sinnvoll?
- Kulturell gemischte Leitungsteams sind zugleich ein Modell für transnationales Arbeiten.
- Gemeinsames Singen wird immer wieder als entspannendes, vertiefendes und gemeinschaftsstiftendes Element empfunden.
- Die Bedeutung der Zwischenräume und des gemeinsamen Essens für den Gesamtprozess kann nicht überschätzt werden.
- Sprachliche Verschiedenheit und Verschiedenheit in der bibliodramatischen Prägung sind offen sichtbar und drängen von selbst zu Klärungen und Lösungen.

Persönliche Kompetenzen

- Um zu kreativen und konstruktiven Prozessen zu kommen, braucht es selbstbewusstes Standing in der eigenen Leitungskompetenz, sowie Gelassenheit und Geduld, und so dem/der Anderen zu begegnen.
- Sich-selbst-Zurücknehmen ohne sich heraus zu halten bzw. ziehen ist nötig.
- Offenheit und Wille und Mut zur Begegnung sind erst einmal wichtiger als die permanente Bewertung oder Beurteilung, ob die Anleitung meinen oder anderen Maßstäben entspricht.
- Genügend Zeit einplanen, um sich vor Beginn der Veranstaltung akklimatisieren zu können und sie danach (mit anderen) ausklingen zu lassen. Teamer sollten sich einen Tag zur Vorbereitung freihalten.
- Sich (ggf. auch für andere) ein Glossar mit den wichtigsten Termini in Englisch oder welcher Sprache auch immer anlegen.